



Liebe Freunde und Gäste von Hof Birkensee,



Oft entwickelt sich im Laufe des Jahres ein Thema, welches aus der Gruppenbegleitung erwächst. In diesem Jahr war es „Wachsen und Reifen“. Dazu hat jede von uns viele Gelegenheiten.

Wechsel im Team:

2012 schrieb ich im Rundbrief der Communität bereits: „Es gibt nichts Beständigeres als die Unbeständigkeit.“ (Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen). Wieder einmal bewahrheitet sich dieser Satz im Blick auf unseren Birkensee-Konvent.

Die einzelnen Schwestern berichten weiter unten über ihre derzeitigen Bewegungen, daher hier nur kurz ein paar Stichworte:

Sr. Helga Mertel ist am 29. August 2013 eingezogen. Sie hat die Arbeit als Hausschwester übernommen. Sr. Erika-Sara wechselt ab Dezember von ihrem bisherigen Arbeitsgebiet, dem Haus, in die Küche. Sie ist ausgebildete Hauswirtschafterin und bringt bereits von Wülfighausen Küchenleitungserfahrung mit.

Sr. Edeltraud wechselt von ihrem bisherigen Arbeitsgebiet, der Küche, in den Ruhestand. Es ist vorgesehen, daß sie zwei weitere Jahre als Ruhestandsschwester in Birkensee bleibt. Das ist eine neue Situation für unsere Schwesterngruppe. Bisher gab es keine Ruhestandsschwester in Birkensee. Wir betrachten es als Experiment mit offenem Ausgang. Wir werden in einem Ritual die Übergänge mit Gebet und Segen gestalten.

Am 3. November ist Sr. Constanze Günther bei uns eingezogen. Sie übernimmt die Aufgabe der Rechnungsverwaltung und einen Teil der Freizeitbegleitung. Sie war in diesem Jahr schon zum Praktikum bei uns. Wir freuen uns über ihr Kommen. Sr. Christina Frey wird sie noch in die Rechnungsverwaltung einarbeiten und dann Ende des Jahres von Birkensee aus- und in Selbitz einziehen. Ich habe das Gefühl, wir werden ein ganz neues Team sein und hoffe, daß wir mindestens zwei Jahre lang keinen Wechsel haben. (Träume darf ich ja haben.) *Sr. Annett*



„Wachsen und reifen“ – das ist im Moment die Herausforderung für mich auf Hof Birkensee. Meine Aufgabe als Hausschwester geht ihrem Ende entgegen und ich bereite mich auf die neue Aufgabe in der Küche vor.

Ich war seit meinem Kommen im Januar 2006 im Haus tätig und habe euch und viele andere Gäste empfangen und umsorgt, betreut, geschaut, dass alles da ist was gebraucht wird, mit euch gelacht, geweint, gespielt, gearbeitet, gebetet ... ihr wisst schon was noch dazu gehört. Es war für mich ein Hineinwachsen in diesen Dienst und er war manchmal ganz schön anstrengend, auch von der körperlichen Arbeit mit putzen und kehren, saugen, spülen ...

Im Haus ist es aber auch so, und das ist die schöne und erfüllende Seite dieses Dienstes, ich war ganz nah dran. Euch an der Haustüre zu empfangen, zu erwarten – zu wissen, alles ist bereit und fertig – auch die Frage: was geschieht an diesem Wochenende? Was bringen die Einzelnen mit? Und dann ganz oft zu erleben, wie Gott da hineinwirkt und handelt. Dass die Gäste anders wieder abreisen, mit neuer Hoffnung, mit Mut und Zuversicht, gestärkt an Leib und Seele. Ja, da ist etwas gereift. Und in diesen fast acht Jahren habe ich viel Wachstum gesehen – aus Kindern wurden junge Leute, aus jungen Erwachsenen wurden Eltern. Das ist schön und kostbar.

Bei der Übergabe des „Amtes“ der Hausschwester an Sr. Helga habe ich erlebt und gespürt, wie sehr mein Herz da mitten drin war und das war ein kostbares Wahrnehmen und Erkennen. Da ist auch in mir viel gewachsen und gereift.

Nun werde ich in den nächsten Wochen die Küche von Sr. Edeltraud übernehmen und das ist eine neue Wachstums- und Reifungsmöglichkeit auf die ich mich freue.

Welche Früchte dann daraus erwachsen – das könnt ihr im neuen Jahr dann schmecken.

Sr. Erika-Sara



In ein paar Wochen übergebe ich die Küchenaufgaben gerne an Sr. Erika-Sara weiter. Mein voller Arbeitseinsatz ist nun nicht mehr dran. Mal sehen, wie der Ruhestand wird und welche Aufgaben ich noch übernehme. Im Rückblick sage ich: „Die schönen Arbeitsjahre auf Hof Birkensee“ – Ich habe sie gehabt. Ich habe sie erlebt.

Ich habe 15 Jahre gerne in der Küche gewirkt und konnte nach meinem Herzen vieles gestalten und auch Zeit haben für manche schöne Begegnung und für meine Spiel-Leidenschaft. Eine andere Leidenschaft ist, Situationen zu durchbeten; Hoffnung durch mein Gottvertrauen behalten und erleben, wie groß Gottes Fürsorge ist.

Und so bin ich noch eine Zeit hier auf unserem schönen Hof Birkensee mit meinen Schwestern, wo wir mit Gottes Segen rechnen.

Sr. Edeltraud



Liebe Gäste, liebe Freunde und Freundinnen,

diesen Herbst schaue ich zurück auf zehn Jahre Hof Birkensee und nehme gleichzeitig Abschied von diesem schönen Ort. Im Dezember werde ich nach Selbitz umziehen, um dort mit den Schwestern im Ordenshaus meine Berufung zu leben.

Der Wechsel allein ist das Beständige, so lautet ein Zitat von Schopenhauer. Wie ein Baum der Sonne, dem Licht, dem Wind, dem Regen, aber Frost und Kälte ausgesetzt ist, so ist auch unser Leben geprägt vom Wechsel und den Veränderungen in uns und um uns herum. Ohne Veränderung wäre kein Wachstum möglich. Das oder der Einzige der felsenfest bleibt, ist Gott.

Hof Birkensee ist ein Ort mit der Verheißung Gottes, „ICH will bei ihnen wohnen“. Diese Zusage Gottes über Hof Birkensee bleibt in allem was sich wechselt und ändert. Immer wieder habe ich in den letzten zehn Jahren von Gästen gehört, „hier kann ich so sein, wie ich bin“. Dass sich Gott so zu unserem gemeinsamen Leben und Arbeiten stellt und seine Nähe für so viele Menschen in Hof Birkensee erfahrbar wird, erfüllt mich mit tiefer Freude und Glück. Das ist ein Geschenk.

So liegen zehn schöne, reiche und erfüllte Jahre hinter mir. Im Vordergrund stehen viele Erinnerungen an schöne Begegnungen. Gespräche am Tisch, im Kaminzimmer, am Brunnen, auf der Terrasse, im Sommer abends bei Kerzenschein vor dem Gästehaus. Viele der Gäste und Gästegruppen kommen immer wieder, so sind Beziehungen und Freundschaften gewachsen. Einige Menschen durfte ich in den letzten Jahren eine Wegstrecke begleiten. Auch da bin ich beschenkt durch das Miteinander und das Vertrauen, das möglich war. In Hof Birkensee konnte ich leben und gestalten, wozu ich mich „berufen“ weiß. Vieles ist in diesen Jahren in meinem inneren Leben gewachsen und fruchtbar geworden. Danke!

Hof Birkensee ist mir ans Herz gewachsen, deshalb ist es mir nicht leicht gefallen, als ich Anfang des Jahres spürte, dass durch die Veränderungen in mir und um mich herum, mein Platz in Hof Birkensee nicht mehr stimmt. Doch da meine gestalttherapeutische Arbeit gewachsen ist und ich sie hier in Hof Birkensee auf längere Sicht, neben der Gäste- und Freizeitarbeit, so nicht weiter machen könnte und die Bitte von unserer Priorin, Sr. Anna-Maria, ins Ordenshaus zu kommen, hat mich ermutigt diesen Schritt zu wagen.

So werde ich im Dezember ins Ordenshaus umziehen. Mein Lebensbaum wird sich nun im Noviziatskonvent neu einwurzeln. Neben Aufgaben in der Verwaltung, werde ich Raum und Zeit haben, um meine gestalttherapeutische Arbeit weiterzuführen und zu vertiefen. Darüber freue ich mich sehr. Eine schöne, tiefe und intensive Zeit geht zu Ende. Gottes Verheißungen und seine Zusagen bleiben. Von daher ziehe ich getrost weiter.

Herzlichen Dank an meine Schwestern hier in Hof Birkensee und danke Euch und Ihnen für die schönen Begegnungen, für alle Freundschaft und alles Miteinander.

Gottes Segen begleite Euch / Sie – In Verbundenheit Eure / Ihre *Sr. Christina*



„Wachsen und reifen“ – wo befinde ich mich in diesem Prozess?

Ende August bin ich vom Ordenshaus in Selbitz nach Hof Birkensee umgezogen. Ich spüre, dass so eine „Umpflanzung“ nicht ohne Beschneidung von statten geht. Lieb gewordenes, Vertrautes gilt es loszulassen und das Ankommen und Einwurzeln braucht Zeit. So befinde ich mich zwischen „nicht mehr“ und „noch nicht“. Bei diesen Gedanken stellt sich die Frage: Ist es überhaupt sinnvoll und dem Wachstum förderlich, sich umpflanzen zu lassen?

Wachstum, trotz Beschneidung oder sogar Wachstum durch Beschneidung? Ja! Gott schenkt die Wachstumsbedingungen. Seine Nähe ist auch hier spürbar wie ein mildes Licht. Die Wurzeln gründen ja in Ihm und strecken sich aus, suchen Halt. Der Ort an dem das Bäumchen nun steht, ist freundlich. Es darf wachsen und sich den Raum erobern. Und das darf auch Zeit brauchen.

Dafür bin ich dankbar.

Sr. Helga



Wenn ich mich mit einem Baum vergleiche ...

Meine Wurzeln – nun bin ich im zweiten Jahr auf Hof Birkensee. Meine Wurzeln reichen tiefer, konnten sich im Erdreich verzweigen: Abläufe und Aufgaben sind vertraut, viele Beziehungen geknüpft zu den häufig wiederkehrenden Gästen, auch in der Umgebung. Ich fühle mich schon viel heimischer in dieser wirklich wunderschönen, aber mir als Flachländer ungewohnten Landschaft. Die fehlende Fernsicht wird mir gerade ersetzt durch die vor meinen Augen leuchtend bunten Wälder, an denen ich mich sehr freue.

Mein Stamm – der hat zu tun, stabil zu bleiben angesichts der „Stürme“ der vielerlei Bewegungen äußerlich und auch innerlich. Da heißt es, mich noch tiefer verwurzeln im Erdreich der Liebe und des Schutzes Gottes. Dort immer wieder den eigentlich tragenden Grund finden.

Meine Äste und Zweige – mich ausstrecken dürfen, entwickeln in meiner ureigenen Persönlichkeit. Das ist Herausforderung und Chance zugleich im gemeinsamen Leben. Ich übe und lerne darin – da sind plötzlich die Baumkronen der anderen „im Weg“. Weiche ich ihnen aus oder schaffen wir es, so miteinander zu wachsen, dass sich alle entfalten können? Manchmal stoßen sich Äste hart, und manchmal „umarmen“ sie sich nahezu. Das ist dann beglückend zu erleben.

Meine Blüten und Früchte – kann ich schwer selber beurteilen. Mir ist wichtig, immer wieder an die Quelle meiner Berufung zu kommen, damit ich nicht im bloßen Tun vertrockne. Die Früchte reifen nicht (nur) durch meine Bemühungen. Ich spüre, wenn Freude in mir strömt, wenn Dankbarkeit in mir ist, dann wird auch etwas fruchtbar werden.

Sr. Silja



Wachsen und reifen, das Thema beschäftigt mich als Gartenschwester natürlich jeden Tag. Und von diesem Aspekt war es kein besonders gutes Jahr, erst zu lange zu kalt, dann zu lange zu nass, dann plötzlich lange ganz heiß und dann wieder kalt und nass. Den meisten Pflanzen hat das nicht gefallen, mir auch nicht. Erst ist der Salat nicht gewachsen und war nicht fertig, als wir ihn gebraucht hätten, als er dann endlich wunderbare Köpfe bildete, brauchten wir nicht diese Mengen, und er begann zu schießen. Die Mühe mit den Bohnenstangen hätte ich mir auch sparen können, die Bohnen hätten gerne kontantere Temperaturen gehabt und trugen aus Protest nur wenig.

Damit aus Mühen auch Frucht wird, liegt nicht nur in unserer Hand, manchmal scheint es umsonst. Es gibt Jahre, die sind nicht ertragreich, auch in unserem inneren Leben. Das gehört dazu. Und doch gibt es Überraschungen, nachdem die ersten Gurkensetzlinge der kalten Witterung zum Opfer fielen, und ich mit wenig Hoffnung welche nachzog, fanden die alles ganz passend, wuchsen, rankten, blühten und trugen viele, viele Früchte.

„Wachsen und reifen“ war in Variationen auch Thema mit verschiedenen Tagungsgruppen. Es tut gut, die Wachstumsprozesse, mit Blüte, Frucht und Ruhephase anzuschauen und auf unsere Leben zu übertragen. Da kann auch etwas wachsen, nämlich so etwas wie Gelassenheit: alles hat seine Zeit.

Was in mir gewachsen ist? Schwer zu sagen, manches ist einem selber eher verborgen. Gewachsen ist auf jeden Fall die Liebe zum Wort Gottes. Dabei war mir die Prädikantenausbildung eine große Hilfe, seit 10.11.13 bin ich eingeführt. Dadurch, dass ich immer wieder Gottesdienste halte, wächst auch die Sicherheit. Möge sie nie so groß werden, dass ich nicht mehr auf Gottes lebendig-machenden Geist angewiesen bin. Dass sein Wort Menschen anspricht, kann ich nicht machen, ich kann mich nur zur Verfügung stellen.

Ich bleibe angewiesen, im Garten auf passende Witterung, aber auch weit darüber hinaus, auf Gottes Versorgen, auf seine Treue und Führung. Ich erlebe es immer wieder sehr herausfordernd, nicht alles planen und managen zu können, und doch, es ist gut so!

Sr. Susanne



Liebe Freunde und Gäste,

jetzt habt Ihr /haben Sie wieder einen frischen Eindruck vom Hof und den Bewegungen der Schwestern. Aus Kostengründen müssen wir den Birkenseebrief im nächsten Jahr elektronisch versenden. Das ist natürlich nicht so „gemütlich“. Ich hoffe, daß Ihr Euch den Brief dann ausdruckt und lest.

Neue Fotos

könnt Ihr Euch unter www.christusbruderschaft.de „ANREGEND“ – „AKTUELLES“ anschauen.

Wir möchten gerne noch verstärkt **Tagesgruppen** aufnehmen.

Z.B. kommt regelmäßig eine Gruppe vom Sigmund Faber Heim in Hersbruck (Alten- und Pflegeheim) zu uns mit neuen Mitarbeitern oder den Bereichsleitern. Sie nutzen den Tag zur Besprechung und Weiterbildung, nehmen gerne an den Gebetszeiten teil und genießen das gute Essen. Wenn Ihr solche oder ähnliche Gruppen kennt, die Ort und Raum suchen, sagt bitte von uns weiter!

Wir danken allen, die uns unterstützen –
im Gebet, bei der praktischen Arbeit und finanziell!

Viel Kraft und Segen für Euren/Ihren Alltag,

Eure/Ihre Birkensee-Schwestern

Hof Birkensee · Egensbach 17 · 91238 Offenhausen · Telefon 0 91 58 / 99 89 90 oder
0 91 58 / 99 89 91 · Fax 0 91 58 / 99 89 89 · Email: birkensee@christusbruderschaft.de

Sparkasse Nürnberg

IBAN DE53 7605 0101 0578 2765 11 · SWIFT-BIC SSKNDE77XXX

www.christusbruderschaft.de



Veranstaltungen 2014

Datum	Gruppe
30. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014	Silvesterfreizeit
24. Januar 2014	Lektorengruppe Dekanat Hersbruck
25. – 26. Januar 2014	Kirchenvorstand, Reichenschwand
01. Februar 2014	Segnungsgottesdienst, 19.00 Uhr
07. – 09. Februar 2014	Ehe-Verwöhnwochenende
14. – 16. Februar 2014	Kirchenvorstand, Rasch
19. Februar 2014	Klausur, Amt für Gemeindedienst Nürnberg
21. – 23. Februar 2014	Frauen-Wochenende
28. Februar – 02. März 2014	Männer-Wochenende, Brackenheim
04. – 07. März 2014	AEVP-Freizeit, Leipheim
07. – 09. März 2014	Klavierbegleitung lernen
07. – 09. März 2014	Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg
09. März – 09. April 2014	Gebetsweg/Exerzitien im Alltag
11. – 14. März 2014	FSJ, Selbitz
14. – 16. März 2014	Hauskreis-Wochenende, Ottenbronn
21. – 23. März 2014	Hauskreis-Wochenende, Besigheim
22. März 2014	Zellenleitertreffen, Tertiärgemeinschaft
22. – 23. März 2014	Perspektivgruppe Tertiärgemeinschaft
01. – 02. April 2014	Ltd. Mitarbeiter, Selbitz
04. – 06. April 2014	Predigerfrauen-Wochenende, Zirndorf
09. – 11. April 2014	Klausur CVJM Nürnberg
10. – 13. April 2014	Wertorientierte Imagination
16. – 21. April 2014	Osterfreizeit
18. April 2014	Karfreitag – Kreuzweg
20. April 2014	Osternacht feiern
25. – 27. April 2014	Wochenende für Prädikantinnen (interne Gruppe)
29. – 30. April 2014	CVJM-Landesverband Bayern, Nürnberg
03. Mai 2014	Treffen Lehrkräfte
09. – 11. Mai 2014	Hauskreis-Wochenende, Ansbach
09. – 11. Mai 2014	Tanz-Wochenende, Burgthann
03. Juni 2014	Kirchengemeinde Schönberg
06. – 07. Juni 2014	Seminar mit Bibliodrama-Elementen
10. – 21. Juni 2014	Wanderfreizeit in Italien 1-plus-1
11. – 18. Juni 2014	Bibelfreizeit CCB Selbitz
21. Juni 2014	Dekanatsfrauentag, Altdorf
27. – 29. Juni 2014	Jüngerschafts-Wochenende CVJM, Nürnberg

27. – 29. Juni 2014	Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg
01. – 06. Juli 2014	Bete-und-Arbeite-Woche
01. – 06. Juli 2014	Gästezeit
08. – 09. Juli 2014	Treffen von Verantwortlichen, Selbitz/Esslingen
11. – 13. Juli 2014	1-plus-1-Wochenende
18. – 20. Juli 2014	Freundestreffen
19. Juli 2014	Hofkonzert
23. – 25. Juli 2014	Diakonische Akademie, Rummelsberg
31. Juli – 03. August 2014	Dornbusch-Gemeinschaft, Aulendorf
05. - 10. August 2014	Familienfreizeit
14. – 17. August 2014	Hauskreis-Freizeit, Hersbruck
20. – 24. August 2014	Jüngere Profefß-Schwestern
26. Aug.– 07. Sep. 2014	Gästezeit im Sommer
12. - 14. September 2014	Tanz-Wochenende
15. – 18. September 2014	Brüder-Einkehr, Petersberg
26. – 28. September 2014	Asarja-Frauen, Winnenden
01. – 03. Oktober 2014	Kontemplative Gebetsgruppe, Nürnberg
03. – 05. Oktober 2014	Freundestreffen
04. Oktober 2014	Einkehrtag
10. - 12. Oktober 2014	Hauskreis-Wochenende, Gärtringen
17. - 19. Oktober 2014	Einkehrtage -Gruppe, Neu-Ulm
17. – 19. Oktober 2014	Frauen-Wochenende Atempause, Unterriexingen
21. – 24. Oktober 2014	Seminar Persönlichkeitsentwicklung/Glaubensvertiefung
24. – 26. Oktober 2014	Hauskreis, Weissach-Flacht
31. Okt. – 02. Nov. 2014	Landeskirchliche Gemeinschaft, Röthenbach
07. – 09. November 2014	Seminar für Männer
14. – 16. November 2014	Hauskreis-Wochenende, Remshalden
14. – 16. November 2014	Frauen-Wochenende, Schauenstein
16. November – 17. Dez. 2014	Gebetsweg/Exerzitien im Alltag
22. November 2014	Segnungsgottesdienst
25. – 30. November 2014	Einkehr im Advent
23. – 26. Dezember 2014	Mit der Communität Weihnachten feiern
30. Dez. 2014 – 02. Jan. 2015	Silvesterfreizeit
von Januar bis November 2014	Meditativer Tanz 1x pro Monat

Stand: 10.10.2013